

SARAH CHAKSAD LARGE ENSEMBLE MUSIK ALS ERFAHRUNG IM KOLLEKTIV

Mit ihrer neuen Band bringt Sarah Chaksad das Gefühl von Verbundenheit und die Suche nach dem eigenen Inneren zum Klingen. Von Christof Thurnherr

Seit gut zehn Jahren ist Sarah Chaksad die Leaderin ihrer eigenen Grossformation. 2012 hatte sie das Sarah Chaksad Orchestra gegründet von dem 2016 das Album "Windmond" und 2019 "Tabriz" erschienen sind. Auf "Together", der neuesten CD der im Dezember 40-jährigen Musikerin, spielt allerdings nicht mehr ein Orchester, sondern neu ein Large Ensemble. "Während der Pandemie habe ich viele neue Stücke geschrieben, die nach einer anderen Formation gefragt haben", erklärt sie den Impuls zur letztjährigen Weiterentwicklung ihrer Band.

DIE ANDERE GROSSFORMATION

Einige bekannte Namen – Hildegunn Øiseth (tp, goat horn), Fabian Willmann (ts, cl, bars), Lukas Wyss (tb), Paco Andrea (vtb, euph) und Eva Klesse (dr) – sind auch in der verkleinerten Besetzung wieder mit dabei; daneben hat Chaksad die klanglichen Möglichkeiten enorm erweitert.

Es sei ihr darum gegangen, die Besetzung den Bedürfnissen der neuen Kompositionen anzupassen, erklärt Chaksad. Das Schreiben für eine klassische Big-Band-Besetzung bringe auch gewisse Regeln mit sich, die sich historisch entwickelt hätten und auch musikalisch natürlich Sinn machen. "Aber die Regeln können auch einengen. Mir wurde klar, dass ich die Instrumentierung verändern muss, wenn ich die neuen Ideen umsetzen möchte. Diesmal war es also die Musik, die die Besetzung vorgegeben hat." Die Kompositionen verlangten nach einer "Palette mit freieren Möglichkeiten", die Chaksad interessanterweise nicht dadurch erreichte, dass sie die Besetzung erweiterte, sondern durch Reduktion. Neu ist jedes Instrument – im Gegensatz zu den Bläsern in einer Big Band – nur ein Mal besetzt. "Jede Position ist mit einer Persönlichkeit besetzt, die die Fähigkeit hat, sich solistisch stark auszudrücken, die sich den Raum nehmen kann und das Stück mitgestalten kann."

Dass Chaksad dafür die richtigen Leute gefunden hat, ist unschwer an ziemlich jeder beliebigen Stelle des einfühlsam einnehmenden Albums zu erleben. Denn obwohl jeder individuellen Stimme im Gesamtklang eine einzigartige Bedeutung zukommt, ist doch allen – von der wunderbar kompakten Rhythm Section über den vielfältigen Bläserkorpus bis hin zur Vokalbegleitung Yumi Itos – anzuhören, dass sich alle in den Dienst des Ganzen stellen. Die Auswahl der Musikerinnen und Musiker habe sie als eine Art Puzzle empfunden, eine Arbeit, die einige Zeit sorgfältigen Abwägens in Anspruch genommen habe, bis das Gesamtbild gepasst habe. Für diejenigen, die Chaksads Arbeit bereits verfolgen, sind natürlich vor allem die Neuzugänge spannend: zum Beispiel die Pianistin Julia Hülsmann, die Chaksad beeindruckt, seit sie selbst 16 oder 17 Jahre alt gewesen sei. "Von Julia kenne ich jede Platte. Sie ist für mich ein grosses musikalisches Vorbild und sehr inspirierend." Oder die Bassethornistin Catherine Delaunay. Auf sie wurde Chaksad über ihre Mitwirkung im französischen Orchestre National de Jazz aufmerksam.

tangentejazz+

Haldengasse 47 | 9492 Eschen | Liechtenstein | +423 373 28 17
 info@tangente.li | www.tangente.li | youtube: tangentejazz

JAZZTAGE ESCHEN



Do. 16. November 2023, 20:15h

Tangente in Kooperation mit dem India Club in Liechtenstein e.V.

Mich Gerber All Star Jam Band

Contemporary double bass music meets India

Mich Gerber (b), Al Comet (sitar), Wolfgang Zwiauer (b, mandocello), Andi Pupato (perc)



Sa. 18. November 2023, 20:15h

Buechi-Hellmüller-Jerjen Trio

Präsentation der CD Moon Trail

Sarah Buechi (voc), Franz Hellmüller (git), Rafael Jerjen (b)



Di. 21. November 2023, 20:15h

PORTABLE INFINITY

All-Star-Quartett mit vier ganz grossen Namen der internationalen Jazzszene

Benjamin Koppel (sax), Jacob Karlzon (p), Scott Colley (b), Magnus Öström (dr)



Sa. 25. November 2023, 20:15h

Peter Schärli double vision

Hommage an Umberto Arlati und Peter Schmidlin

Lars Lindvall (tp), Peter Schärli (tp), Vince Benedetti (p), Hämi Hämmerli (b), Elmar Frey (dr)



KOMPOSITION MIT FARBEN

Ganz allgemein spielen Windinstrumente – vor allem etwas ausgefallener wie das Bassethorn, das Euphonium oder die Ventilposaune – im neuen Large Ensemble eine spezielle Rolle. Der Grund dafür könnte darin liegen, dass sie nicht in Sections denke, erklärt die Komponistin. "Für mich sind vielmehr die einzelnen Instrumente wie Farben, die ich mische oder zusammenfüge, um eine bestimmte Stimmung kreieren zu können." Manchmal ergebe sich etwas Spannendes aus zwei naheliegenden Tönen, manchmal aus sehr unterschiedlichen Klängen. "Mich reizen vor allem die Kombinationen, die man eigentlich so 'nicht macht'. Wie beispielsweise im Stück 'Green II', in dem der Rhythmus durch Bläser mitgestaltet wird. Oder im Stück 'Louana', in dem ich durch vielschichtige Überlagerungen die Erwartungen an die einzelnen Stimmen aufzubrechen versuche."

Vieles entsteht dabei intuitiv, die kompositorischen Vorgaben lassen einiges offen und die beteiligten Musikerinnen und Musiker spielen eine tragende Rolle. Natürlich sei sie es, die schreibe, aber mit Planung oder einem Konzept habe das wenig zu tun. Etwas Wichtiges, was am Ende erfüllt sein müsse, damit das Ergebnis direkt und ehrlich sei.

DAS EIGENE IN DER MUSIK

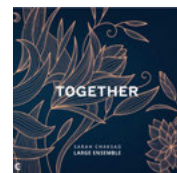
Die kreative Suche nach dem eigenen Ausdruck ist in Bezug auf "Together" sehr eindrücklich, zum Beispiel in der titelgebenden Komposition, zu hören. In diesem Stück ist – auch wenn andernorts ebenfalls präsent, hier vielleicht am deutlichsten – ein Bezug zu einer anderen musikalischen Kultur vorhanden. Zum einen tritt hier Misagh Joolaei mit dem traditionellen persischen Instrument Kaman-

cheh (eine Stachelgeige, vor allem bekannt aus der Musik aus dem iranischen Raum) in Szene und erweitert die Palette durch eine zusätzliche, eindrückliche Klangfarbe. "Misagh war mir seit Längerem aus verschiedenen seiner Projekte – zum Beispiel dem Duo mit dem Perkussionisten Sebastian Fleig – bekannt. Ich lernte ihn dann näher kennen, als er mit Christoph Bösch, dem Flötisten meines Ensembles, auftrat."

Der Beizug des Gastmusikers Joolaei ist eine der vielen Arten, wie Chaksad die Verbindung zu ihrer eigenen Herkunft aufspürt. Mit der Mutter aus der Schweiz und dem Vater aus dem Iran wuchs die Basler Musikerin mit verschiedenen Kulturen auf. "Bei uns zu Hause lief zum Beispiel viel westliche und gleichzeitig auch traditionelle persische Musik, sowohl Volksmusik wie auch Klassik. So wurde ich früh vertraut mit dieser Musik, mit deren eigentümlicher Rhythmik, mit den eigenen Klangfarben und Skalen." Von diesen Elementen sind die Kompositionen Chaksads seit Langem durchdrungen. Bereist auf "Tabriz", ihrem letzten Album mit dem Orchestra, seien diese vorhanden gewesen, allerdings erst in ersten tastenden Versuchen. Das Ereignis, das sie dazu gebracht habe, sich tiefer mit ihren persönlichen Wurzeln auseinanderzusetzen, sei der Tod ihres Vaters vor gut zwei Jahren gewesen. "Als er noch da war, war immer er die Brücke zu meiner Herkunft im Iran; die Verbindung zum Land, zur Sprache, zu unseren Verwandten passierte über ihn. Ohne ihn war der Kontakt plötzlich wie abgeschnitten." Chaksad reagierte auf dieses Gefühl, indem sie diese "fehlende Brücke" selbst wieder aufbaute. Sie begann, aktiv den Kontakt mit ihren Verwandten und Bekannten im Iran zu pflegen, sich allein und tiefer in die

Kultur vorzuwagen – auch musikalisch, sie liess sich von verschiedenen Meisterinnen und Meistern unterrichten. "In meiner Musik ist dieser Teil von mir, diese innere Veränderung, denke ich zu hören."

Musik als persönlicher Ausdruck, den sie aber nicht allein, sondern im Kollektiv, gemeinsam mit ihrem grossen Ensemble erklingen lässt – so könnte man die Einstellung hinter der Musik auf "Together" in Worte fassen. "Was ich wahnsinnig schätze an diesen Künstlerinnen und Künstlern, ist das Miteinander: Man gibt jeder und jedem Raum, man hört sich zu, es ist eine extreme Wertschätzung da." Eine Einstellung, die der neuen Musik des Sarah Chaksad Large Ensembles anzuhören ist. ■



SARAH CHAKSAD LARGE ENSEMBLE

Together

(CD – Clap Your Hands)

14.2.2024 – Stockholm, Fasching (SE)
16.2.2024 – Bern, Bejazz Winterfestival
17.2.2024 – Tilburg, Paradox (NL)
21.2.2024 – Singen, Jazzclub (D)
22.2.2024 – München, Unterfahrt (D)
23.2.2024 – Frauenfeld, Jazz Now
24.2.2024 – Ludwigshafen, BASF Jazzfestival (D)
04.5.2024 – Basel, Offbeat Jazzfestival
07.5.2024 – Lausanne, Jumeaux Club
09.5.2024 – Jazzfestival Women in Jazz (DE)
11.7.2024 – Jazz im Palmengarten Frankfurt (DE)

www.sarahchaksad.com